

Investitionen in Zeiten von Corona

Terminplanung fürs diesjährige Schulbauprogramm des Landkreises könnte wanken

Die Sanierung des altherwürdigen Berufsschulgebäudes in Zeulenroda-Triebes lag gut in der Zeit. Zur Bauberatung Anfang März wurden die Details zum Fortgang der Arbeiten besprochen, etwa der Türeineinbau oder die Malerarbeiten.

Das Gebäude, das seit 1934 zur Berufsausbildung junger Leute in Zeulenroda genutzt wird, wird seit Sommer vergangenen Jahres saniert. Rund 750.000 Euro sollen insgesamt z. B. in Brandschutzvorrichtungen wie Rauchschutztüren oder eine zweite Fluchttreppe investiert werden, dazu erfolgt die Erneuerung der kompletten Elektroanlage. Ebenso erneuert werden die Fußböden. Auch in die Modernisierung der IT-Technik will der Landkreis als Träger des Staatlichen Berufsschulzentrums Greiz-Zeulenroda am Standort Zeulenroda kräftig Geld stecken.

Zum Beginn des Schuljahres 2020/21 sollen die modernen Unterrichtsräume für die Ausbildung der Tischler, Köche, Erzieher



Baustellenbegehung am Zeulenroda-Triebeser Berufsschulstandort Anfang März, als weder Kontaktbeschränkungen noch Abstandsregelungen verordnet waren und im Landkreis Greiz noch keine Person positiv auf das Corona-Virus getestet war.

usw. zur Verfügung stehen. Doch nur eine Woche nach besagter Bauberatung scheint der straffe Terminplan in Gefahr. Mitarbeiter des Bauamtes im Landratsamt Greiz hatten sich mit dem Corona-Virus infiziert, daraufhin müssen alle Mitarbeiter des Bereiches Hoch- und Tiefbau, der unteren Denkmalschutzbehörde und der Wohnungsbauförderung – also das komplette Kreisbauamt – für vorerst zwei Wochen in Quarantäne. Immer neue Erlasse und Verordnungen mit Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus stellen auch die Handwerksbetriebe vor immer neue Herausforderungen. Dennoch wird an den bereits begonnenen Baustellen in den Schulen des Landkreises weiter gearbeitet, wenn auch in abgespeckter Form, nicht nur am Berufsschulstandort in Zeulenroda, sondern auch an der Grundschule in Frießnitz oder der Regelschule in Ronneburg. Das jedenfalls war der Stand zum Redaktionsschluss dieser Kreisjournal-Ausgabe...

Landratsamt Greiz aktuell nur telefonisch und per E-Mail erreichbar

Zum Schutz der Mitarbeiter kein Publikumsverkehr

Das Landratsamt Greiz mit seinen Außenstellen in Zeulenroda und in Weida ist vorerst bis zum 19. April 2020 für jeglichen Publikumsverkehr geschlossen. Damit entfallen für diesen Zeitraum auch die Samstag-Öffnungszeiten der Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde in Weida.

Die Kontaktaufnahme ist somit nur telefonisch oder per E-Mail möglich. Für Anträge bzw. beizubringende Unterlagen bitte den Postweg benutzen.

Auf der Homepage des Landkreises finden Sie die Kontaktdaten der Ämter unter:

<https://www.landkreis-greiz.de/landkreis-greiz/organisatorisch/kreisverwaltung/>
Zentrale Einwahl: 03661-8760
E-Mail: info@landkreis-greiz.de

Die Mitarbeiter des **Jobcenters Greiz** konzentrieren sich unter den aktuellen Bedingungen vor allem auf die Bearbeitung und Bewilligung von Geldleistungen, um Zahlungen nach dem SGB II an die betroffenen Bürger sicherzustellen. Die Möglichkeit der persönlichen Vorsprache in den Dienststellen in Greiz, Gera und Zeulenroda-Trie-

bes besteht nur für Notfälle. In einem Notfall vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Termin. Nutzen Sie dafür die Ihnen bekannten Durchwahlen der für Sie zuständigen Mitarbeiter oder die Kundentelefone.

Einen Antrag auf Grundsicherung können Sie in den Hauspostkasten werfen, per E-Mail an Sonderleistung.Jobcenter@Landkreis-Greiz.de oder mit der Post senden. Anträge auf Arbeitslosengeld II und weitere Unterlagen/Formulare können Sie unter <https://www.landkreis-greiz.de/landkreis-greiz/organisatorisch/jobcenter-greiz/leistungen-fuer-buerger/> herunterladen. Alle bis zum 19. April vereinbarten Gesprächstermine entfallen ohne Rechtsfolge. Sie müssen die Termine nicht absagen.

Es entstehen Ihnen keine Nachteile, wenn Sie nicht persönlich vorsprechen.

Die Leistungsgewährung wird sichergestellt.

Kundentelefon Greiz: 03661/876 9250

Kundentelefon Gera: 0365/5481 550

Kundentelefon Zeulenroda-Triebes: 036628/5805 550.

Zulassungsbehörde in Weida mit eingeschränktem Dienstbetrieb

Fahrerlaubnisbehörde weiter geschlossen

Seit 1. April ist die Zulassungsbehörde eingeschränkt und nur für Zulassungsdienste geöffnet. Die Dienstleistung bleibt zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden weiterhin auf das Nötigste begrenzt.

So kann bis auf Weiteres immer nur ein in der Kfz-Zulassung in Weida akkreditierter Vertreter eines Zulassungsdienstes in einer Art Schleiße seine Anträge abgeben bzw. abholen.

Angenommen werden Anträge nach dem genannten Verfahren montags bis freitags jeweils von 8 bis 10 Uhr. Zulassungsdienste, die das Angebot nutzen wollen, sollten sich zur organisatorischen Klärung vorher telefonisch in der Behörde melden.

Wenn die Anträge abgeglichen und angenommen sind, werden diese von den Mitarbeitern ohne Kundenkontakt bearbeitet.

Nach Fertigstellung wird der Zulassungsdienst darüber informiert, wann er seine Vorgänge in der Schleiße abholen kann.

Die Möglichkeit der Bezahlung am Kassensystem wird nur unter höchster Abgrenzung von den Mitarbeitern ermöglicht.

Sonnabend bleibt die Zulassungsbehörde geschlossen.

Um die Anträge auf das erforderliche Maß zu beschränken und damit die Ansteckungsgefahr zu minimieren, werden folgende Anträge gegenwärtig nicht bearbeitet:

- Eintragung der technischen Änderung in die Fahrzeugpapiere,
- Änderung der Halterdaten,
- Erstellung von Ersatzdokumenten,
- Zuteilung von Kurzzeit- und Ausfuhrkennzeichen,
- Zulassungsvorgänge bei denen der Abgleich der Fahrzeugidentnummer direkt am Fahrzeug notwendig ist,
- Umkennzeichnung.

Unter Beobachtung der Entwicklung gilt diese Vorgehensweise vorerst bis zum 19. April. Bis zu diesem Termin ist der Publikumsverkehr für alle Bereiche des Landratsamtes Greiz mit seinen Außenstellen weiterhin ausgesetzt. Dies betrifft auch die Fahrerlaubnisbehörde, die weiterhin geschlossen bleibt.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 8-2020 bei.

Die neue Seidenstraße...

...gelobt als der an uralte Traditionen anknüpfende neue, supermoderne Handelsweg, der Waren und Produkte in alle Welt, inklusive Europa bringt. Oftmals sind das Waren, deren Produktion auf Grund von Umweltstandards und Lohnkosten in den vergangenen Jahren besonders auch aus Deutschland ausgelagert wurden. Wir reden über Textilindustrie, aber auch über Grundsubstanzen für die Pharmaindustrie wie Antibiotika und Desinfektionsmittel. Im weit entfernten China interessiert sich niemand für deutsche Umweltstandards, es wird produziert, was der Markt braucht und Deutschland hat kein schlechtes Gewissen, weil man über die dortigen Bedingungen eigentlich nichts wissen will. Geliefert werden auch Einweghandschuhe, Atemschutzmasken und Hygieneanzüge. Diese brauchen wir auch dringend, denn völlig unfreiwillig haben wir in der Vergangenheit die Lieferung von SARS, Vogelgrippe und Schweinegrippe entgegen genommen. Jetzt haben wir Corona, eine Krankheit, die besonders für alte Menschen mit verschiedenen Vorerkrankungen und geschwächtem Immunsystem gefährlich ist. Bei gesunden Menschen zeigt die Krankheit oft einen milden Verlauf. Manche Mitarbeiter des Landratsamtes, die in häuslicher Quarantäne arbeiten, berichteten mir am Telefon, dass sie außer einem Kratzen im Hals keinerlei Symptome haben und wenn der positive Corona-Test nicht wäre, dann würden sie das als für die Jahreszeit typische leichte Erkältung halten, wegen der sie nicht zu Hause bleiben würden. Das sind Nachrichten, die zumindest etwas beruhigen. Beunruhigend sind allerdings die Bilder aus Norditalien oder aus Spanien und ich kann gut verstehen, dass damit viele Menschen tief verunsichert werden. Was ist dort geschehen? In Italien und Spanien pflegen die Menschen nicht nur innerhalb der Familien einen engen und herzlichen Kontakt - Küsschen hier, Küsschen da. Dazu kommt, dass besonders in Italien das öffentliche Gesundheitswesen regelrecht kaputt gespart wurde. Die Situation in Italien



sollte deshalb für Deutschland auch ein Warnschuss sein, denn noch haben wir ein funktionierendes Gesundheitswesen und qualitativ hochwertige, moderne und flächendeckende Krankenhäuser und unsere hochmotivierten Ärzte und Pflegekräfte geben ihr Bestes - dafür ein großes Dankeschön! Denn wohin es führen kann, wenn Krankenhäuser und Kliniken nur noch auf Effizienz getrimmt werden, bekommen gerade die kleinen Krankenhäuser massiv zu spüren, wie etwa unsere in Greiz und Schleiz. Jetzt in der Corona-Krise sind alle froh, dass es dieses Netz an stationären Einrichtungen gibt, mit genug Kapazitäten für Isolierstationen und für Beatmungsbetten. Zumindest das erscheint mir sehr beruhigend. Beruhigend ist auch, dass sich unsere Leute an die in Infektionszeiten immer richtige Kontaktsperre halten. Hier ist die ständige Aufklärung durch Bund, Land und auch durch unsere Medien wichtig. Übrigens - nachdem im Landratsamt die ersten positiv getesteten Mitarbeiter Realität wurden, hatte ich die nach meiner Meinung gute Idee, alle Mitarbeiter testen zu lassen, ich wollte Klarheit und die dann positiv Getesteten in Quarantäne schicken, um das Infektionsgeschehen zu unterbrechen. Ärzte haben mir allerdings erklärt, dass der Test nur das aktive Lebendvirus prüfen kann und das wird erst wenige Stunden vor den ersten Symptomen aktiv. Vor dieser Aktivität ist das Virus nicht nachweisbar und ein negativer Test kann wenige Stunden später durchaus positiv sein, würde aber die getestete Person und ihre Umgebung in falscher Sicherheit wiegen. Deswegen kann das Gesundheitsamt auch keine Tests anordnen, nur der Hausarzt, der die Symptome diagnostiziert.

Wir sollten jetzt alle vernünftig und sachlich miteinander umgehen, die Auflagen einhalten. In dieser sehr dynamischen Zeit gibt es häufig widersprüchliche Informationen, die die Menschen zusätzlich verunsichern. Davon sollten wir uns nicht verrückt machen lassen, sondern unseren gesunden Menschenverstand nutzen. Vielleicht liegt in dieser Krise auch eine große Chance? Wir besinnen uns wieder auf menschliche Werte wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Solidarität und vielleicht auch auf mehr? Warum werden die angeblich teuren, kleinen Krankenhäuser im ländlichen Raum beklagt und nicht die vielen hundert Krankenkassen, die alle nicht in Baracken sitzen und mittlerweile fast mehr Mitarbeiter im Kontrollbereich beschäftigen als in der Bezahlung von ärztlichen Leistungen? Warum exportieren wir wegen Umweltstandards und Lohnkosten Produktion und Arbeitsplätze und sichern diese nicht in Deutschland oder Europa? Mich hat es fast vom Stuhl gehauen, als in den Nachrichten zu erfahren war, dass drei Millionen vom Bund bestellte Atemschutzmasken, die irgendwo in der Welt hergestellt wurden, auf dem Flughafen in Nairobi verschwunden sind. Muss so etwas sein? Ist es nicht wunderbar, dass jetzt bei uns viele kleine, mittelständische Betriebe Atemmasken herstellen?

Ein solcher Pioniergeist hat unsere Wirtschaft nach Kriegen und Krisen erst solide gemacht und nur dieser Geist kann uns nach der Krise wieder auf die Beine helfen. Und jetzt schließt sich der Kreis - dieser Gründer- und Pioniergeist der kleinen und mittelständischen Unternehmer kann uns helfen, uns nicht weiter von der neuen Seidenstraße abhängig zu machen. Vielleicht hält diese Erkenntnis diesmal nachhaltiger und ist nicht nach dem Ende der Corona-Krise und der Rückkehr zu unserem gewohnten und als normal empfundenen Leben schon wieder vergessen. Darüber sollten wir alle nachdenken! Bleiben Sie gesund!

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

11.03.: Hildegard Grotzke, Greiz

20.03.: Freimut Rohleder, Langenwetzendorf

Diamantene Hochzeit

12.03.: Günter und Gisela Kaul, Greiz

Siegmar und Regina Bauch, Greiz

13.03.: Erhard und Petra Hilbert, Bad Köstritz

17.03.: Wolfgang und Lotte Hoffmann, Langenwetzendorf

Dieter und Gerlinde Kolibal, Greiz

19.03.: Heinz und Hella Sauerwein, Brahmennau

20.03.: Günter und Traute Hanelt, Kauern

26.03.: Hans-Dieter und Ingeborg Nitschke, Auma-Weidatal
Karl und Waltraud Prüfer, Hilbersdorf

02.04.: Gerhard und Magdalena Dettlev, Wünschendorf/Elster

03.04.: Siegfried und Rosmarie Meyer, Braunichswalde

Eiserne Hochzeit

12.03.: Günther und Isolde Heine, Zeulenroda-Triebes

17.03.: Ehrenfried und Christa Wagner, Berga/Elster

26.03.: Günther und Anneliese Weiß, Zeulenroda-Triebes

Dr. Siegfried und Dorothea Spindler, Greiz

02.04.: Dieter und Elfriede Dornburg, Zeulenroda-Triebes.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

E-Mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilena Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

58973 Exemplare

Satz:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:

Allgemeiner Anzeiger GmbH

Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises

Landkreis sucht Bürger als ehrenamtliche Richter

Der Schöffe ist eine bewährte Einrichtung des deutschen Rechts. Die Einbringung nichtjuristischer Wertungen und Überlegungen sowie der Beitrag der eigenen Sachkunde des Schöffen sind Grundlage für eine volksnahe, gegenwartsbezogene, sozialstaatliche Rechtsfindung. Die Bürger entscheiden zusammen mit den Berufsrichtern in verwaltungsrechtlichen Verfahren beim Verwaltungsgericht. Sie wirken dabei als ehrenamtliche Richter bei der mündlichen Verhandlung und der Urteilsfindung mit gleichen Rechten wie die berufsmäßigen Richter mit.

Im Herbst dieses Jahres werden die ehrenamtlichen Verwaltungsrichter für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Gesucht werden in unserem Landkreis insgesamt 9 Frauen und Männer, die am Verwaltungsgericht

Gera als Vertreter des Volkes an der Rechtssprechung teilnehmen.

Vom Kreistag des Landkreises Greiz sind in einer Vorschlagsliste mindestens doppelt so viele Kandidaten, wie ehrenamtliche Richter benötigt werden (18 Personen), dem Richterwahlausschuss beim Verwaltungsgericht vorzuschlagen.

Um das Amt des ehrenamtlichen Richters kann sich jedermann, der die nachfolgend genannten Voraussetzungen erfüllt, bewerben:

Der ehrenamtliche Richter muss im Besitz der Deutschen Staatsbürgerschaft sein. Er soll das 25. Lebensjahr vollendet und seinen Wohnsitz innerhalb des Gerichtsbezirkes haben. Zu ehrenamtlichen Richtern können

nicht berufen werden

- Mitglieder des Bundestages, des Europäischen Parlaments, der

gesetzgebenden Körperschaften eines Landes, der Bundesregierung oder einer Landesregierung,

- Richter,
- Beamte und Angestellte im Öffentlichen Dienst, soweit sie nicht ehrenamtlich tätig sind,
- Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit,
- Rechtsanwälte, Notare und Personen, die fremde Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig besorgen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Greiz können sich bis zum 1. Juni 2020 melden.

Kontakt: Landratsamt Greiz

Büro des Kreistages

Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz

E-Mail: [buero-kreistag@land-](mailto:buero-kreistag@landkreis-greiz.de)

kreis-greiz.de

Telefon: 03661 - 876150

Fax 03661-87677150



Blick ins All weckt jugendlichen Forschergeist

Astronomische Gesellschaft und Ulf-Merbold-Gymnasium besiegeln Kooperation

Interesse für astronomische Themen zu wecken, das ist seit ihrer Gründung das Anliegen der Astronomischen Gesellschaft Greiz (AGG), erklärt Vorstandsmitglied Frank Haller. Und wo fängt man da am besten an? Natürlich bei Kindern und Jugendlichen! So ist es kein Wunder, dass seit Bestehen der AGG auch enge Kontakte zwischen dem Greizer Ulf-Merbold-Gymnasium und den Hobbyastronomen gepflegt werden. Anfang März wurde diese Zusammenarbeit nun auch in einem Kooperationsvertrag schriftlich fixiert.

Wie fruchtbringend diese Partnerschaft bereits ist, lässt sich ganz aktuell messen an den vielen Preisen, die Greizer Schüler beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ bzw. „Schüler experimentieren“ abräumen konnten – ein Großteil der Projekte in Zusammenarbeit mit der Astronomischen Gesellschaft.

Für die Gymnasiasten Konrad Thiel, Emmily Grunert und Marleen Otto reichte es jeweils für erste Plätze in ihren Kategorien,



Im Beisein von Ulf Merbold unterzeichneten Frank Haller von der Astronomischen Gesellschaft Greiz und Schulleiter Jens Dietzsch die Kooperationsvereinbarung (v. l.). (Fotos: Christian Freund)

was natürlich auch Schulleiter Jens Dietzsch stolz macht. Zumal es Konrad Thiel bereits im Vorjahreswettbewerb mit einem astronomischen Thema bis auf Platz 4 des Bundeswettbewerbs geschafft hatte. „Interesse für die Astronomie so zu wecken, dass es den Schülern Spaß macht und ihren eigenen Forschergeist weckt, besser geht es doch eigentlich gar nicht“, freut sich der

Schulleiter bei der Ehrung seiner erfolgreichen Schüler.

Anerkennende Worte für die Leistungen der Schüler auch von Ulf Merbold, der als bisher einziger Deutscher drei Mal ins All geflogen ist und dessen Name das Greizer Gymnasium trägt. Merbold ist regelmäßig Gast in der Schule und wie auch an diesem Tag als Vortragsreferent sehr willkommen.

Jugend forscht - Schüler experimentieren

2020 auf gestiegenem Niveau

Ende Februar fand die 26. Ostthüringer Regionalmesse „Jugend forscht - Schüler experimentieren“ im Kulturhaus Rositz statt. Die Wirtschaftsvereinigung Altenburger Land, Metropolregion Mitteldeutschland e.V. (WAMM) als Patenträger organisierte mit der Unterstützung von 99 Sponsoren aus Betrieben und Einrichtungen sowie Privatpersonen eine rundum gelungene Veranstaltung mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm.

Mit 52 Projekten von 115 Teilnehmern war das Kulturhaus wieder bis in die letzte Ecke ausgelastet, zumal die räumliche Darstellung einzelner Projekte ungeahnte Dimensionen einnahm. 29 Projekte mit 70 Teilnehmern entfielen auf „Jugend forscht“ und 23 Projekte mit 45 Teilnehmern auf die Sparte „Schüler experimentieren“. Insgesamt beteiligten sich 20 Ostthüringer Schulen aus den Landkreisen Altenburger Land und Greiz, dem Saale-Holzland- und Saale-Orla-Kreis.

Preisträger aus dem Landkreis Greiz

1. Preis „Jugend forscht“
Konrad Thiel, Emmily Grunert (Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz) für „Barnards-Pfeilstern und er bewegt sich doch!“ (Geo- und Raumwissenschaften)

3. Preis „Jugend forscht“
Ricardo Löwe, Selina Schmuck (Osterlandgymnasium Gera) für „Was beeinflusst den Kraftstoffverbrauch und Schadstoffausstoß bei Motoren“ (Physik)



Gratulation und anerkennende Worte aus berufenem Munde: Ulf Merbold gratuliert den Siegern des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht“ bzw. „Schüler experimentieren“: (v. l.) Konrad Thiel, Emmily Grunert und Marleen Otto mit Schulleiter Jens Dietzsch.

Sonderpreise „Jugend forscht“
Selina Schreck, Mariella Knorre, Lena Sophie Rimpler (Osterlandgymnasium Gera) für „Unnötiger Müllverbrauch“ (Arbeitswelt)
Walter Bonk, Pascal Stöfel, Timon Zeise (Osterlandgymnasium Gera) für „Konzentrationsbeeinträchtigungen im Alltag und deren Auswirkungen“ (Arbeitswelt)
Jonas Dietsch, Maria Stecklum (Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz) für „Auswirkung des Finger-Längen-Verhältnis D2:D4 auf das Risiko der Schaufensterkrankheit“ (Biologie)

Mira Chalupka, Isabel Gleißner, Lisa Groh (Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda) für „Nachhaltiger Speed – Werden Solarautos die Fortbewegungsmittel der Zukunft?“ (Technik)

1. Preis „Schüler experimentieren“
Marleen Otto (Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz) für „Mikrometeoriten – was fällt uns auf den Kopf“ (Geo- und Raumwissenschaften)

Sonderpreise „Schüler experimentieren“
Ellenor Petzold, Ernestine Schulz, Finja Klopffstein (Grundschule Greiz-Pohlitz) für „Der Tropfen auf den heißen Stein“ (Geo- und Raumwissenschaften)
Alina Anne Immisch (Lesing-Grundschule Greiz) für „Eine besondere Acht!“ (Geo- und Raumwissenschaften)
Oli Legl, Neele Drechsler (Regelschule Greiz-Pohlitz) für „Sirius B – wir sehen ihn“ (Geo- und Raumwissenschaften)

Damit das familiäre Zusammensein daheim klappt

Jugendamt Greiz gibt Tipps und informiert zu Hilfsangeboten

Schulen und Kindergärten sind geschlossen, die meisten Kinder zu Hause.

Das ganztägige familiäre Zusammensein und die Einschränkung von Freizeitangeboten stellen Eltern und Kinder mitunter vor große Herausforderungen, die verschiedene Probleme mit sich bringen können.

Was können Eltern tun, damit die Familie trotzdem eine „gute Zeit“ miteinander verbringen kann?

Hier ein paar Tipps des Jugendamtes Greiz:

Geregelte Strukturen helfen den Tagesablauf und die Alltagsgestaltung im Sinne eines guten Miteinanders zu organisieren.

Wer eine To-Do-Liste aufstellt, auf der sowohl Pflichten als auch schöne Aktivitäten geplant sind, sorgt für eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung.

Besonders für Schulkinder ist es wichtig, regelmäßige Freizeit- und Arbeitszeiten festzulegen.

Manchmal hilft es auch, Besonderheiten in den Tag einzubauen, z.B. ein Picknick auf dem Wohnzimmerboden oder eine Kopfrechnen-Schnitzeljagd durch die Wohnung.

Verbringt die Familie viele Wochen unfreiwillig zu Hause, kann das für die Beteiligten ziemlich anstrengend sein und die Eltern-Kind-Beziehung sehr belasten.

Bereits länger schwelende Konflikte können in Ausnahmesituationen an die Oberfläche treten und das Miteinander schwieriger werden lassen.

Scheuen Sie sich nicht bei Konflikten Hilfe einzuholen!

Nutzen Sie online oder telefonisch die umfangreichen regionalen und bundesweiten Beratungsangebote für Ihre großen und kleinen Sorgen.

- bke-Elternberatung:
www.eltern.bke-beratung.de
- Diako-Beratungsstelle:
03661-43 730 83
- Nummer gegen Kummer:
116 111
- Depressionshilfe: 0800-33 44 533
- Sorgentelefon Thüringen:
0800 008 008 0
- Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen:
08000 116 016

Das Jugendamt des Landkreises Greiz ist im Notfall erreichbar unter:

Telefon: 03661-876343 oder 876-367

E-Mail: jugendamt@landkreis-greiz.de

Spaß am Sport bei Kindern und Jugendlichen fördern Kreissportjugend Greiz zieht Bilanz

Auf eine erfolgreiche Arbeit der Kreissportjugend mit seinen Vereinen konnte Corinna Fink im Rechenschaftsbereich des Vorstandes zur Mitgliederversammlung Anfang März verweisen. Ja, der Sport als Erlebnisfeld der Kinder sei durch nichts zu ersetzen. Das ist gerade jetzt spürbar, wo faktisch alle sportlichen Aktivitäten ausgesetzt werden mussten. Regelmäßig werden in den Vereinen 6144 Kinder und Jugendliche entsprechend ihrer Freizeitbedürfnisse betreut.

Corinna Fink dankte allen Vereinsmitgliedern, Akteuren, Erziehern, Lehrern und Partnern für die gute Zusammenarbeit sowie dem Landkreis insbesondere der Landrätin für die umsichtige Kommunalpolitik mit der Fortschreibung des Jugendförderplanes als wesentliche qualitative Voraussetzung der Jugendarbeit.

Ohne ehrenamtliches Engagement wären diese Erfolge nicht möglich. So konnten auch anlässlich der Mitgliederversammlung engagierte Ehrenamtliche ausgezeichnet werden: Kathrin Berger (TC Chemie



Ausgezeichnete und die Vorstandsmitglieder Corinna Fink und Arlett Böttcher.
(Text/Foto: H. Groß)

Greiz), Jannik Posdich (TV Kleinreinsdorf) und Tom Mäusebach (TSV Zeulenroda) – Glückwunsch an die Ausgezeichneten!

Gleichzeitig versicherte Corinna Fink, dass die Kreissportjugend ihre ganze Kraft, ihr Können und Wissen für die weitere Entwicklung und Förderung der Kinder

und Jugendlichen einsetzt und für anspruchsvolle Vereinslandschaften eintritt.

So konnten der Bericht und Arbeitsplan einstimmig beschlossen werden und in den anschließenden Workshops die Vereine noch Erfahrungen sammeln und Anregungen erhalten.

Landfrauen sichern Lebensqualität im Dorf

Kreisverein feierte Anfang März sein 25-jähriges Bestehen

Bereits einen Tag vor dem Internationalen Frauentag gab es für die Landfrauen des Landkreises Greiz einen triftigen Grund zum Feiern. Im Saal der Gaststätte „Zur Rotbuche“ in Hohenölsen blickten rund 100 Landfrauen und geladene Gäste auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück.

Kreisvereinsvorsitzende Angelika Geilert ließ das vergangene ereignis- und erlebnisreiche Vierteljahrhundert der Landfrauenarbeit Revue passieren. So wurde nach der Wende aus den Gedanken des Kreisbauernverbandes, sich um die Frauen im ländlichen Raum zu kümmern, am 23. Februar 1995 der Kreisverein der Landfrauen Greiz gegründet. Dank dreier unermüdlischer ABM-Frauen des Kreisbauernverbandes bestanden schon damals sechs Ortsvereine. Heute kann der Kreisverein auf zehn aktive Ortsvereine mit ca. 230 Mitgliedern in Bernsgrün, Bethenhausen, Dobia, Hain/Lunzig, Kauern/Taubenpreskeln, Langenwetzendorf, Pahren/Förthen, Neugernsdorf/Tschirma, Vogelgesang und Braunsdorf/Tischendorf verweisen.

„Jeder Bürgermeister, der in seiner Kommune einen Landfrauenverein hat, kann sich glücklich schätzen“, ist sich die Kreisvereinsvorsitzende sicher. Denn die Landfrauen sind der Garant für die Lebensqualität in unseren Dörfern, der Motor der ländlichen Entwicklung und Ausdruck der praktischen Art des Miteinanders der Frauen auf dem Lande, wie es einst Landrätin Martina Schweinsburg formulierte.

Die vergangenen 25 Jahre belegten eindrucksvoll den Fleiß, die Einsatzbereitschaft, Kreativität und



Für die Gründungsmitglieder des Kreisvereins, die auch nach 25 Jahren noch treue engagierte Arbeit leisten, gab es Präsente: (v. l.) Brigitte Bräunlich, Annerose Thume, Siegrid Neubert, Hella Rutschmann, Angelika Geilert.
(Text/Foto: Gabriele Wetzler)

Kompetenz der Landfrauen, so beim Thüringentag mit Landesernstedankfest 2001 in Gera und 2009 in Greiz, zur Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg, beim Binden von Erntekronen oder der Gestaltung von Osterbrunnen, bei Dorf- und Hoffesten sowie Bildungsangeboten zu Gesundheits-, Ernährungs-, Verbraucher-, Traditions-, Kultur- und Brauchtumsthemen.

Aber wie so viele Vereine sorgen sich auch die Landfrauen um die Nachwuchsgewinnung. „Es gibt große Probleme, junge Mitglieder für unser Tun zu begeistern“, weiß die Kreisvorsitzende. Deshalb fordern die Landfrauen mit Blick auf die Politik u. a. Bedingungen zu schaffen, dass die Jugendlichen in der Region bleiben können, mehr Fördergelder in den ländlichen Raum fließen und auch die Bedürf-

nisse der älteren Generation stärker berücksichtigt werden.

Zum Jubiläum gratulierten der erste Beigeordnete der Landrätin, Langenwetzendorfs Bürgermeister Kai Dittmann, CDU-Landtagsabgeordneter Christian Tischner und Christine Schwarzbach vom Thüringer Landfrauenverband, die Angelika Geilert für 25 Jahre Vorsitzende des Kreisvereins ehrte. Geehrt wurden außerdem die Gründungsmitglieder des Kreisvereins: Brigitte Bräunlich, Annerose Thume, Siegrid Neubert, Hella Rutschmann.

Das Thüringer Ehrenamtszertifikat erhielten: Jutta Riedel, Siegrid Neubert, Edith Töpel, Hella Rutschmann, Gudrun Hauptmann., Die „Silberne Biene“ erhielten Birgit Hebenstreit, Anneliese Täubert, Gabriele Wetzler, Anita Schmidt, Erika Winkler, Margit Schlutter.

Zwangspause auch in Kreismusikschule, aber viele Pläne

Dass auch die Kreismusikschule angesichts der Ausmaße der Corona-Infektionswelle eine Zwangspause hinsichtlich Unterricht und Veranstaltungen einlegen muss, ist verständlich. Gerade letztere sind nun schon seit langer Zeit geplant und vorbereitet, die Gala mit der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach gar schon seit 2018. Und da sich gerade darauf die überzeugendsten Schülerinnen und Schüler mit unheimlicher Freude und viel Ehrgeiz vorbereitet haben, wäre zu wünschen und hoffen, dass diese große Gala am 8. Mai um 19.30 Uhr in der Vogtlandhalle stattfinden kann.

Definitiv müssen ein Probenwochenende der Big Band im Schullandheim Seelingstädt, das anschließende Konzert in der Alten Papierfabrik Greiz und das Abteilungskonzert „Frisch gerockt, gejazzt“ verschoben werden. Der Tag der offenen Tür der Kreismusikschule am 16. Mai von 10 bis 13 Uhr kann hoffentlich durchgeführt werden.

Ebenfalls im Mai geplant sind Schnupperstunden für jedermann. Ganz individuell und altersunabhängig werden diese mit Lehrkräften vereinbart. Dabei ist es sowohl den Kleinsten, den Kindern und Jugendlichen aber auch Erwachsenen möglich, erste Kontakte mit Gesang oder Instrumenten zu machen oder diese wieder aufzufrischen. Zukünftig werden – so die Planungen für das kommende Schuljahr – gemeinsames Musizieren, ob in Familie, Eltern/Großeltern-Kind, oder auch in freier Form, stärker im Fokus stehen.

Neben vielen Ungewissheiten zukünftiger Aktivitäten soll aber auch erwähnt werden, dass bereits Ende Februar das Orchester der Musikschule noch unbeeinträchtigt ein mit viel Freude und Fleiß verbundenes Probenwochenende in der Landesmusikakademie Sondershausen durchführen konnten. Einen Teil der Arbeit konnte das Greizer Publikum bereits zum Frühlingskonzert des Ulf-Merbold-Gymnasiums hören, ein weiterer Teil wird, wenn alles gut verläuft, zum Musikschulfest am 13. Juni im Unteren Schloss zu erleben sein.

Näheres und Aktuelles zu allen wichtigen Ereignissen unter Tel. 03661-2116
E-Mail: info@kms-greiz.de
www.kms-greiz.de

Geplante Veranstaltungen

8. Mai: 19.30 Uhr, Vogtlandhalle, Gala der Kreismusikschule mit der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach, Solisten sowie den Tanzklassen „tanz(un)art“

16. Mai: 10 bis 13 Uhr, Musikschule/Vogtlandhalle, Tag der offenen Tür